











1. Zusammenfassung und Trends

Akteur	Kurzübersicht	Trend
Koalition (CDU, CSU, SPD)	In Fragen der Tabakwerbung besteht weiterhin Stillstand. Die Bundestagsfraktionen gehen immer mehr in den Wahlkampfmodus über – dazu kommen die Landtagswahlen, die in die Bundespolitik hineinwirken. Laufende Gesetzgebungsverfahren – ohne größeres Streitpotenzial – werden noch abgearbeitet. Umstrittene Vorhaben haben geringe Priorität.	
Opposition (B90/Die Grünen, Die Linke)	Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke bleiben auf ihren bekannten Positionen. Die FDP setzt mit ihren Plänen zur Erweiterung des Bundestagsprogramms ein Signal pro E-Zigarette. Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit andere Parteien nachziehen.	
Bundesrat, Bundesländer	Die Ausschüsse der Länderkammer zeigen sich in puncto E-Zigarette weniger kritisch als der Bundestag bzw. einzelne Bundesministerien. Ob das Bundesratsplenium diesem Kurs der Ausschüsse (u.a. kein totales Mentholverbot) folgen wird, ist noch ungewiss. Es gibt jedoch Anzeichen, dass einige Länder sich für die E-Zigarette einsetzen wollen.	
Verwaltung	Das BMEL hält an seinem strikten Regulierungskurs fest. Bestätigung findet es u.a. vom Wissenschaftlichen Dienst des Bundestages, der ebenfalls die sog. „Produktkarten“ im Tabakhandel moniert.	
Fachcommunity	Die positiven Berichte aus der Fachcommunity stechen im Beobachtungszeitraum hervor. Tabakkritische NGOs können zwar erneut ihre Botschaften anbringen, jedoch überwiegen die in der Kommunikation nutzbaren Positivmeldungen.	
Legende Tendenzen in Relation zu den Zielen des BFTG.	 Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise)	

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Siehe Abschnitt 2.3

2.2. Bundestag

Datum: 31.04.2017

Meldung: Die FDP hat ihr Bundestagswahlprogramm verabschiedet. Am Rande des Parteitages wurde Sympathie für die Belange der E-Zigarette signalisiert, wie sie auch bei einzel-

nen Abgeordneten im Bundestag zu hören war (siehe Vorstandsbrief vom 03.05.2017). Der FDP-Vorstand plant, einen Antrag des „Liberalen Mittelstands“ zur E-Zigarette am 08.05.2017 in das erweiterte Bundestagswahlprogramm aufzunehmen. Der Antrag sieht die Forderung einer eins zu eins-Umsetzung europäischer Regeln vor und setzt sich für den Erhalt von Online-Shops und der Kanäle zur Kundenkommunikation ein.

In seiner Rede stellte sich Parteichef und Spitzenkandidat Christian Lindner hinter innovative Startups und Mittelstand.

Einordnung/Empfehlung: Die FDP bleibt die Partei des freien Wettbewerbs. Es bleibt abzuwarten ob und inwieweit sie diesen Anspruch nach der Bundestagswahl einlösen kann. Jedoch ist das Bekenntnis zum Wettbewerb der Ideen und Produkte sowie die Offenheit ggü. den Interessen der E-Zigarettenbranche ein Signal, dass die E-Zigarette zunehmend an Relevanz gewinnt und Interesse hervorruft. Damit setzt die FDP auch eine Botschaft an die anderen Parteien, deren Wahlprogramme noch ausstehen.

Quelle: fdp.de (Programm), fdp.de (Rede), egarage.de, Hintergrundgespräch

Datum: 31.03.2017

Meldung: Der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages hat ein Rechtsgutachten über die sog. „Produktkarten“ herausgegeben. Im Handel werden damit in den Regalen die Bildwarnhinweise auf den Zigarettenschachteln verdeckt. Das Gutachten sieht in darin einen Verstoß gegen geltendes Recht. Der Akt des „in Verkehr bringen“ wird demnach nicht als das Aushängen beim Verkauf beschränkt. Das sichtbare Bereitstellen sei ebenfalls integraler Bestandteil. Anti-Tabakgruppen und Bundesländer kritisieren die Karten und fordern das BMEL zum Handeln auf (siehe Reports 45, 44, 42, 39, 37, 35).

Einordnung/Empfehlung: Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes haben Einfluss auf die Willensbildung von Abgeordneten. Sie werden von Abgeordneten in Auftrag gegeben und haben darüber hinaus Strahlkraft – vor allem bei Medienberichterstattungen. Da der Wissenschaftliche Dienst Renommee als neutrale Instanz besitzt, erschwert dies etwas die Lobbyarbeit der Tabakwirtschaft im Bundestag zu diesem Thema.

Quelle: bundestag.de

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 02.05.2017

Meldung: Im Bundesrat gibt es erste Anzeichen, dass sich die Bundesländer bei der Frage des Mentholverbots für die Belange der E-Zigarette einsetzen wollen (siehe Vorstandsbrief vom 03.05.2017). Die Vorlage des BMEL zur 2. ÄndV TabakerzV wird am 12.05.2017 in der Länderkammer beraten. Dazu heißt es unter anderem in der Empfehlung der befassten Ausschüsse an das Plenum:

- **Verzicht auf ein komplettes Mentholverbot**, da keine schädigende Wirkung zu erwarten ist und dadurch ein deutscher Alleingang entsteht. Die Ausschüsse regen auch an, das BMEL bezüglich der Verwendung von Menthol in E-Zigaretten zu bitten, von seiner Ermächtigungsgrundlage gemäß § 13 Abs. 2 Nr. 2 TabakerzG Gebrauch zu machen und eine **Höchstmengenregelung für Menthol** zu erlassen, damit es noch in geringen Mengen aus technologischen Gründen verwendet werden kann.

- **Untersagung sog. „Produktkarten“** (siehe Reports 45, 44, 42, 39, 37). Damit stellen sich die Ausschüsse gegen die Praxis der Tabakwirtschaft.
- **Regelungen zu Konservierungsstoffen oder weiteren Zusatzstoffen**, die nur für bestimmte Tabakerzeugnisse oder E-Zigaretten zulässig sind, sollten zeitnah erlassen werden.

Einordnung/Empfehlung: Das BMEL findet bei den Ländern mit seinem strikten Kurs gegen die E-Zigarette keine Unterstützung. Die Verordnung ist zustimmungspflichtig nach [Art. 80 Abs. 2 GG](#). Das heißt, dass der Bundesrat den Inhalt gleichberechtigt mitbestimmen kann. In der Praxis wird die Zustimmung öfter nur mit Auflage bestimmter Änderungen erteilt. Die Verordnung kann dann nur in Kraft treten, wenn die vom Bundesrat geforderten Änderungen umgesetzt werden. Eine Anrufung des Vermittlungsausschusses ist nicht möglich.

Quelle: Hintergrundgespräch, bundesrat.de

2.4. Europa, EU und EU-Staaten

Datum: 02.05.2017, 27.04.2017, 25.04.2017, 18.04.2017

Meldung: Aserbaidschan plant die Verschärfung seiner Tabakregulierung. Im Gespräch sei die Ausweitung der Konsumverbote auf E-Zigaretten und Wasserpfeifen analog zu Tabak, so Nachrichtenagenturen. Die Gesetzesänderung ist noch nicht beschlossen.

Auch Georgien plant striktere Regelungen (Rauchverbote, Verbot von Promoting und Sponsoring, Umsetzung von TPD2). NGOs berichten vom intensiven Lobbying der Tabakbranche.

Belarus erwägt ebenfalls, strikter gegen die E-Zigarette vorzugehen. Präsident Lukaschenko unterstützt Bestrebungen die E-Zigarette Tabak gleichzusetzen.

Währenddessen hat sich Italien entschlossen, unter anderem die Tabaksteuer zu erhöhen. Die italienische Regierung will dadurch das Haushaltsdefizit verringern – begründet den Schritt aber als gesundheitspolitische Maßnahme.

Einordnung/Empfehlung: Je mehr Entwicklungs- und Schwellenländer gegen Tabak und E-Zigaretten vorgehen, desto mehr Argumente erhalten hiesige Befürworter weiterer Regulierungen. Es wird empfohlen, im Bedarfsfall bei Stakeholdergesprächen darauf hinzuweisen, dass diese Staaten insbesondere ihre Standards an die der Industrienationen anpassen – und nicht unbedingt höhere Standards setzen.

Quelle: eng.belta.by, apa.az, ensp.org, faz.net, ansa.it, rte.ie

Datum: 25.04.2017

Meldung: Die Generaldirektion für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (DG SANTE) hat ihr unabhängiges Beratergremium zur Bewertung von Geschmackscharakteristika von Tabakprodukten besetzt (sog. „[Independent Advisory Panel on characterising flavours in tobacco products](#)“, siehe Report 26). Unter den für fünf Jahre berufenen Sachverständigen ist Prof. Andrea Buettner (Fraunhofer Institute for Process Engineering and Packaging, Universität Nürnberg-Erlangen). Das Gremium tritt am 01.06.2017 zum ersten Mal zusammen. Es kann auf die Unterstützung anderer [Gremien](#) zurückgreifen.

Währenddessen reagieren Stakeholder zurückhaltend auf Gesprächsanfragen. Dabei wird auf die Vorgaben der Tabakrahenkonvention (FCTC) verwiesen, die Tabakunternehmen vom Willensbildungsprozess ausschließt.

Einordnung/Empfehlung: Die EU-Kommission und -Mitgliedsstaaten sind nicht an die Empfehlungen des Panels gebunden. Es wird empfohlen, die Arbeit des Gremiums zu beobachten. Da in der EU die E-Zigarette zunehmend wie Tabak angesehen wird, besteht mittelfristig das Risiko weiterer Regelungen, z.B. durch delegierte Rechtsakte der EU-Kommission.

Die zögerliche Reaktion auf Anfragen und der Verweis auf FCTC deuten darauf hin, dass sich in Teilen von Politik und Administration die Wahrnehmung der E-Zigarette als Teil der Tabakwirtschaft verfestigt. Es wird empfohlen, Stakeholder weiter über die Unterschiede der Produkte und Branchen aufzuklären (z.B. Faktenpapier, Gespräche).

Quelle: ec.europa.eu, tobaccojournal.com, tobaccoreporter.com, Hintergrundgespräch

Datum: 01.05.2017, 25.04.2017

Meldung: Im US-Parlament regt sich Widerstand gegen eine enge Regulierung von E-Zigaretten. Dem Kongress lag ein Entwurf vor, der eine Abkehr von der Klassifizierung der E-Zigarette als Tabakprodukt vorsah. Er wurde nach Medienangaben doch noch abgeschmettert. NGOs monierten die von der Industrie geforderte Lockerung, die auch Tabak betraf.

Währenddessen verschärfen einzelne Bundesstaaten die Regelungen zu Tabak und E-Zigaretten (z.B. Steuererhöhung, Promotion-Verbot, Shop-Lizenz). Die E-Zigarettenbranche wird zunehmend mit Tabak gleichgesetzt.

Einordnung/Empfehlung: Die USA senden inkohärente Signale, während Einzelstaaten gegen Tabak und E-Zigaretten vorgehen, versucht man auf Bundesebene die z.T. strikten Regelungen zu lockern. Die Vorgänge in den USA eignen sich nur bedingt als Positivbeispiel ggü. Stakeholdern oder den Medien.

Quelle: sandiegouniontribune.com, reuters.com, foxbusiness.com, thehill.com, usatoday.com, tobaccojournal.com, tobaccojournal.com

2.5. Fachcommunity

Datum: 27.04.2017, 26.04.2017

Meldung: Autoren von Cochrane, einem internationalen Netzwerk von Wissenschaftlern und Ärzten, das sich an den Grundsätzen der evidenzbasierten Medizin orientiert, haben mehrere Studien zur Wirkung von sog. „Plain Packs“ ausgewertet. Ihr Fazit: Einheitsverpackungen tragen zum Rauchverzicht bei. In Australien ging die Raucherquote mit der Einführung um 0,55% zurück. Die Autoren schätzen ein Absinken in Großbritannien nach der Einführung im Mai 2017 um 0,5%. Tabakunternehmen bezweifeln die Ergebnisse.

Einordnung/Empfehlung: Die Erkenntnisse stützen die Befürworter strikter Tabakregulierungen. Es ist mit einer sukzessiven Einführung von Einheitsverpackungen in den Industriestaaten zu rechnen. Diese frieren die Markteinteile der Tabakfirmen ein. Das erhöht den Druck zu einem Verdrängungswettbewerb und die Suche nach Kompensation a) Ersatzprodukte zur Tabak-Zigarette, b) Offenhaltung von Kommunikationskanälen bei Alternativprodukten, um Markennamen zu platzieren (z.B. „Marlboro“ für Heatsticks).

Quelle: bbc.com, eurekalert.org, onlinelibrary.wiley.com

06.05.2017

Datum: 27.04.2017

Meldung: In einem Interview vergleicht der bekannte E-Zigarettenexperte Prof. Bernhard Mayer (Universität Graz) die E-Zigarette mit Asthma-Inhalatoren und Nikotin mit Koffein. Er beanstandet die negative Bewertung und Berichterstattung zur E-Zigarette. Im Fokus seiner Kritik stehen Pharmawirtschaft und Politik, der es um schwindende Steuereinnahmen gehe.

Einordnung/Empfehlung: Mayers Äußerungen finden auch außerhalb Österreichs – insbesondere in der Dampfer-/Fachcommunity – Gehör.

Quelle: steiermark.orf.at

Datum: 27.04.2017

Meldung: Das Oberlandesgericht Hamm hat eine wettbewerbsrechtliche Unterlassungsklage abgewiesen und damit das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Bochum bestätigt. Nach Ansicht des Gerichtes ist das Angebot und der (Online-)Verkauf von nikotinfreien Aromastoffen für E-Zigaretten auch ohne Altersverifikation zulässig.

Einordnung/Empfehlung: Verkürzte Darstellungen des Sachverhaltes können suggerieren, dass Jugendliche in Deutschland weiter an E-Zigaretten kommen. Es wird empfohlen, hier im Bedarfsfall darauf hinzuweisen, dass es sich um nikotinfreie Aromen handelt. Eine proaktive Kommunikation ggü. den Medien wird nicht empfohlen (unvorteilhaftes Agendasetting).

Quelle: beck.de muenster-journal.de

Datum: 01.05.2017, 27.04.2017

Meldung: Eine neue Studie von BAT zur Risikominimierung konnte keine Anzeichen identifizieren, dass E-Zigarettdampf Krebs verursacht. Die Wissenschaftler um Dr. Damien Breheny verglichen die Auswirkungen von Dampf und Tabakrauch auf Zellkulturen im Labor. Bei Tabakrauch reichten geringe Dosen zur Zellschädigung aus – anders beim Dampf.

Einordnung/Empfehlung: Zwar stützt die Studie den Harm Reduction-Ansatz, jedoch finden Untersuchungen der Tabakbranche bei vielen Stakeholdern weniger Beachtung. Es wird daher empfohlen, weiter vor allem auf Studien unabhängiger Einrichtungen zu verweisen.

Quelle: onlinelibrary.wiley.com (Studie), wiley.com, medicalxpress.com

Datum: 27.04.2017, 26.04.2017

Meldung: Einer Umfrage einer Arbeitsgruppe um das US-Unternehmen „Mister E-Cigs“ zufolge sind 96% der Dampfer Ex-Raucher. 80% der befragten Ex-Raucher gaben an, mit dem Dampfen vom Tabak wegkommen zu wollen. 7% der Befragten seien Dual-Konsumenten. Die Meisten kamen durch Freunde und Familie zum Dampfen (39%), nur knapp ein Viertel wurde durch Werbung auf die E-Zigarette aufmerksam. Die drei wichtigsten Entscheidungsmerkmale beim Kauf seien 1) (Batterie-)Leistung, 2) Benutzerfreundlichkeit und 3) Dampfproduktion. Während ältere Verbraucher Mentholgeschmack favorisieren, mögen Jüngere (25-34 Jahre) eher fruchtig-süße Varianten.

Einordnung/Empfehlung: Mit einer Panel-Größe von 650 Personen ist die Umfrage nur bedingt aussagekräftig – insbesondere gegenüber Stakeholdern. Sie bestätigt jedoch Er-

kenntnisse aus Deutschland (z.B. ZIS-Studie). Da sie eine Branchen-Umfrage ist, eignet sich die Studie eher für den Verkauf als für die politische Kommunikation.

Quelle: prweb.com (Umfrage), csnews.com, prweb.com

Datum: 23.04.2017

Meldung: Das nach Eigenangaben unabhängige Institut „[National Bureau of Economic Research](http://NationalBureauofEconomicResearch.com)“ untersucht die Auswirkungen des in den USA eingeführten Mindestverkaufsalters bei E-Zigaretten. Den Autoren zufolge stieg mit der Einführung der Tabakkonsum bei Jugendlichen um 0,7 - 1,4 Prozentpunkte. Etwa die Hälfte der Jugendlichen, die nun rauchen würden, hätten vor der Gesetzesänderung keinen Tabak konsumiert. Die Autoren führen den Anstieg des Tabakkonsums darauf zurück, dass Jugendliche einfacher an Tabak herankommen als an E-Zigaretten – trotz des Verkaufsverbots für Tabak an Heranwachsende. Zudem würde es Jugendlichen nun schwerer fallen mit dem Tabak aufzuhören. Die Autoren bewerten die Jugendschutzmaßnahme als kontraproduktiv.

Einordnung/Empfehlung: Die Untersuchung zeigt, wie wichtig eine differenzierende Regulierung ist. Das Beispiel für ungewollte Nebeneffekte lässt sich in Stakeholdergesprächen anbringen. Es ist dabei aber zu betonen, dass die deutsche E-Zigarettenbranche das Verkaufsverbot an Jugendliche befürwortet und damit nur auf die Notwendigkeit austarierter Gesetze aufmerksam gemacht werden soll.

Quelle: economics21.org, nber.org (Studie)

Datum: 19.04.2017

Meldung: Einem italienischen Forscherteam um Dr. Lamberto Manzoli (University Chieti) zufolge hilft die E-Zigarette beim Tabakstopp bzw. bei der Reduzierung des Tabakkonsums. Das Team führte eine Studie über 24 Monate durch. Ca. 61% der Dampfer blieben tabakabsinent. In allen untersuchten Gruppen (Dampfer, Dual-Konsumenten, Raucher) wurde bei 18,8% eine komplette Nikotinabstinenz festgestellt. Ein Großteil der Dual-Konsumenten würde jedoch wieder komplett zum Tabak wechseln.

Einordnung/Empfehlung: Viele Stakeholder fordern Langzeitstudien ein. Hiermit liegt zumindest eine Langzeitbeobachtung über die Wirksamkeit beim Tabakstopp vor. Sie eignet sich mit Abstrichen für die Ansprache von Medien aber auch für einen Beitrag im BfTG-Blog.

Quelle: tobaccocontrol.bmj.com

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 02.05.2017

Meldung: Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) bezweifelt den Nutzen der E-Zigarette beim Tabakstopp. Neben der körperlichen Nikotinabhängigkeit sei auch das Ritual (Suchtgedächtnis) zu beachten, so Gabriele Bartsch von der DHS. Dieses verleite zum regelmäßigen Griff zur Zigarette. Raucher würden die psychische Abhängigkeit durch das Umsteigen auf die E-Zigarette nicht los. Besser geeignet seien Entwöhnungskurse und Mittel wie Nikotinpflaster oder -kaugummi.

Einordnung/Empfehlung: Die DHS gilt als weit vernetzter Player mit Strahlkraft. Kritische Äußerungen gegen die E-Zigaretten finden bei anderen Akteuren Gehör – und werden nicht unbedingt hinterfragt. Umso wichtiger bleibt es, Stakeholder und Multiplikatoren mit Informationen anderer Stellen über die Vorteile der E-Zigarette zu versorgen.

Quelle: augsburger-allgemeine.de

Datum: 26.04.2017, 25.04.2017

Meldung: Human Rights Watch und Swedwatch kritisieren in einem offenen Brief an BAT die Lage in Tabakanbau und Wertschöpfungskette (Kinderarbeit, geringer Arbeitsschutz). Auch die tabakkritische NGO „ASH“ thematisiert in einer Aktionswoche diese Issues.

Einordnung/Empfehlung: Immer wieder versuchen NGOs die Tabakbranche mit der Kritik an den Arbeitsbedingungen in den Anbauländern in Misskredit zu bringen – zumeist mit wenig Erfolg bzw. Resonanz.

Quelle: hrw.org (Brief), hrw.org, ash.org.uk

Datum: 21.04.2017

Meldung: Die „Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten“ (DANK, siehe Report 35) fordert von der Bundesregierung eine enge Tabakregulierung – insbesondere spürbare Erhöhungen der Tabaksteuerer, mehr Nichtraucherschutz und ein umfassendes Tabakwerbeverbot. Die Allianz kritisiert zudem die Verzögerung des Tabakwerbeverbots im Bundestag.

Währenddessen konstatiert das „Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung“ (IFT-Nord) in einem [Paper](#), dass in fast allen Filmen, die 2016 und 2017 für den Deutschen Filmpreis, die Lola, nominiert waren, geraucht wird. Die Autoren plädieren mit Blick auf Tabakrahmenkonvention (FCTC) für eine Anhebung der Altersfreigabe solcher Filme.

Einordnung/Empfehlung: In der DANK sind neben dem DKFZ auch Ärzte- und Präventionsverbände organisiert. Damit hat die Allianz eine große Reichweite in der Gesundheitscommunity. Bislang haben derlei Aufrufe in der Politik nur bei tabakkritischen Stakeholdern gefruchtet. Sie bringen jedoch das Issue in die Gesellschaft und tragen zu einem latent kritischen Grundrauschen in der Gesellschaft bei. Dies gilt auch für die Äußerung des IFT-Nord.

Quelle: dkfz.de

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 03.05.2017, 02.05.2017

Meldung: JTI bringt zum Mai mit „Logic PRO“ eine neue E-Zigarette auf den deutschen Markt. Die E-Zigarette weist Ähnlichkeiten zu BAT's „Vype“ auf (geschlossenes Kapsel-System). Drei Geschmacksrichtungen (Kirsche, Wassermelone und „Regular“) sind verfügbar. Sie enthalten 18mg/ml Nikotin. Die Batterieleistung beträgt 650mAh.

Währenddessen unterstreicht Imperial seinen Glauben an die E-Zigarette. Zwar sei das Unternehmen in der Lage, zeitnah Heated Tobacco-Produkte auf den Markt zu bringen, jedoch sehe das Unternehmen in der E-Zigarette eine bessere Alternative. Imperial plant, 2017 noch eine unbestimmte Anzahl von E-Zigarettenprodukten auf den Markt zu bringen. Parallel

nimmt Imperial's Kooperation mit China Tobacco etwas Fahrt auf, dazu gehört u.a. die geplante Vermarktung von chinesischen Marken außerhalb Asiens.

Einordnung/Empfehlung: JTI ist neben BAT der einzige Tabakkonzern, der in Deutschland namenhaft mit E-Zigaretten in Erscheinung tritt – und wie BAT und PMI Heated Tobacco anbietet. Imperial scheint seine bislang eher passive Rolle zu verlassen. Das Unternehmen hatte lange keine ausgefeilte Strategie für neue Produkte. Es wird empfohlen, die Entwicklung von Kapselsystemen zu beobachten. Tabakkonzerne können die Debatte um Kindersicherheit von E-Zigaretten, um Kapselsysteme als Standard durchzusetzen – zuungunsten von Container-Systemen und der mittelständischen Anbieter.

Weiten die Tabakkonzerne ihre Anteile im E-Zigarettenmarkt aus, so gewinnt auch ihre Stimme bzgl. der E-Zigarette (noch mehr) an Bedeutung. Es besteht ein zweiteiliger Verdrängungswettbewerb: die Konzerne treten gegeneinander und (zusammen) gegen kleinere Anbieter an. Diese tragen das Risiko, zwischen „den Großen“ zerrieben zu werden.

Quelle: presseportal.de, uk.reuters.com, telegraph.co.uk

Datum: 31.03.2017

Meldung: PMI versucht in den USA eine zweigleisige Strategie. Das Unternehmen hat bei der Aufsichtsbehörde FDA einen Genehmigungsantrag für IQOS als risikoreduziertes Produkt sowie als reguläres Heated Tobacco-Produkt eingereicht (Reports 45, 44, 36). Beide Verfahren laufen unabhängig voneinander.

Währenddessen integriert PMI in Großbritannien und Irland sein Tabak-, Heated Tobacco- und E-Zigarettengeschäft zu einem Dach. PMI sieht darin ein Bekenntnis zu einem künftigen rauchfreien Nikotingeschäft. Der Schritt ist auch eine Reaktion auf den Erfolg von PMI's E-Zigarettenpartie sowie der geplanten Einführung von IQOS.

Einordnung/Empfehlung: Die Tabakunternehmen nutzen das derzeitige Hoch bei den Einnahmen – wegen Marktkonsolidierungen und Preiserhöhungen –, um in Alternativprodukte zu investieren. Sie müssen sich jedoch weiterhin auf Tabak stützen, bis sich neue Produkte etabliert haben und Rendite einbringen. Somit werden sie das Tabakgeschäft in den Kernmärkten weiterhin „verteidigen“ – bei Bedarf auch gegen die E-Zigarette. Die Tabakbranche muss so einen Spagat zwischen Tabak und neuen Produkten (E-Zigarette, Heated Tobacco) bewältigen. Eine Chance für die E-Zigarettenbranche, die sich fokussieren kann.

Quelle: pmi.com, talkingretail.com, retailtimes.co.uk, msn.com, theaustralian.com.au

3. Termine

 Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
06./07.05.2017	The Hall of Vape	Eventagentur Simeonidis	Stuttgart	the-hall-of-vape.de/
07.05.2017	Landtagswahl Schleswig-Holstein	Landeswahlleiter	Schleswig-Holstein	bundestag.de
12.05.2017	Geplante Beratung 2. ÄndV TabakerzV	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
13.05.2017	Festakt 70 Jahre JU Bayern	JU Bayern	München	junge-union.de
14.05.2017	Landtagswahl NRW	Landeswahlleiter	NRW	bundestag.de
15./16.05.2017	40. fdr Suchtkongress	Verband der Drogen- und Sichthilfe	Berlin	fdr-online.info
17.05.2017	Cannabis als Medizin	SPD-Bundestagsfraktion	Berlin	spdfraktion.de
18.05.2017	Parlamentarischer Abend des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft	Bundesverband mittelständische Wirtschaft	Berlin	bvmw.de
18.05.2017	Spargelesen der LV Baden-Württemberg mit Hauptstadtkorrespondenten	LV Baden-Württemberg	Berlin	baden-wuerttemberg.de
24.-26.05.2017	ENSP International Conference on Tobacco Control 2017	European Network for Smoking and Tobacco Prevention	Athen	enspconference.org
28.05.2017	BTWE Branchendialog	BTWE	Berlin	tabakwelt.de
29.05.2017	Sommerfest Vorwärts	Vorwärts (SPD)	Berlin	vorwaerts.de / spdfraktion.de
30.05.2017	Sommerfest Seeheimer Kreis (SPD)	Seeheimer Kreis	Berlin	seeheimer.de
31.05.2017	Jahrestagung	Markenverband	Berlin	markenverband.de

Monitoringreport Nr. 46 (Kalenderwochen 17 und 18)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
01.06.2017	Sitzung Independent Advisory Panel on characterising flavours in tobacco products	EU-Kommission (DG SANTE)	Brüssel	ec.europa.eu
15.-17.06.2017	Global Forum on Nicotine 2017 (Hauptthema: Harm Reduction)	KAC	Warschau	gfn.net.co , ecigintelligence.com
16.-18.06.2017	Programmparteitag	Bündnis 90/Die Grünen	Berlin	gruene.de
21.06.2017	Sommerfest der Denkfabrik in der SPD	SPD	Berlin	spd.de
21./22.06.2017	Gesundheitsministerkonferenz	Gesundheitsminister	Bremen	gmkonline.de
24./25.06.2017	Intersteam (Messe)	Ideen.express UG	Berlin	intersteam.de
25.06.2017	Außerordentlicher Parteitag	SPD	Dortmund	spd.de
27.06.2017	Wirtschaftstag des Wirtschaftsrats der CDU	Wirtschaftsrat der CDU	Berlin	wirtschaftsrat.de
27.06.2017	Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand	PKM	Berlin	cdu/csu.de
29./30.06.2017	Wirtschaftsministerkonferenz	Wirtschaftsminister	Saarland	wirtschaftsministerkonferenz.de
06.07.2017	Stallwächterparty	LV Baden-Württemberg	Berlin	baden-wuerttemberg.de
08.09.2017	Sommerfest der internationalen Wirtschaftsvereinigungen	IWR	Berlin	internationaler-wirtschaftsrat.com

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.